

**Ökumenische Notfallseelsorge im Kreis Heinsberg
Auch 2016 wieder vielfältig im Einsatz**



Mit Bibel und Teddybär

Ob es sich um einen plötzlichen Todesfall im Haus handelt, um die Folgen eines schweren Verkehrsunfalls oder um ein Großschadensereignis – die 34 evangelischen und katholischen Mitarbeitenden der Ökumenischen Notfallseelsorge im Kreis Heinsberg stehen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung, um erste Hilfe zu leisten.

Alarmiert durch die Rettungsleitstelle des Kreises Heinsberg rücken sie aus, um gemeinsam mit der Polizei eine Todesnachricht zu überbringen, von einem Todesfall betroffenen Menschen in den ersten Stunden zur Seite zu stehen, praktische Handreichungen in der Notsituation zu leisten, bei den Betroffenen zu bleiben, bis Angehörige oder Freunde kommen.

Die Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger hören zu, führen Gespräche, beten auf Wunsch mit Hinterbliebenen oder lesen einen tröstlichen Text aus der Bibel, vermitteln Kontakte zu Ortpfarrerinnen und Ortpfarrern sowie zu Selbsthilfegruppen.

Der Notfallkoffer, den sie mit sich führen, enthält wichtige Hilfsmittel für die Arbeit: die Bibel, das Gesangbuch/Gotteslob, eine Kerze, aber auch den Teddybär, den Kinder brauchen, um sich in einer Katastrophe daran festhalten zu können.

Notfallseelsorge – inzwischen unverzichtbar

Fuhr man vor 15 Jahren noch zu etwa 40 Einsätzen pro Jahr, so waren es 2016 schon 100 Einsätze, Tendenz steigend. Betroffene, aber auch die Rettungsdienste, Polizei und Feuerwehr haben die Arbeit der Mitarbeitenden schätzen gelernt.

Finanziert wird die Arbeit durch die beiden beteiligten Kirchen, durch Spenden und durch Sponsoring der Kreiswasserwerke Heinsberg.

Die Organisation der Dienstpläne liegt in den Händen der beiden Koordinatoren Pfr. i.R. Manfred Jung (evangelisch) und Pastoralreferent Wolfgang Sybrandi (katholisch). Diese kümmern sich auch um Fortbildung und Supervision für die Mitarbeitenden. Und sie achten darauf, dass die Mitarbeitenden auch für sich selbst gut sorgen, damit sie bei ihrer schwierigen Arbeit nicht auf der Strecke bleiben. So organisieren sie nach besonders belastenden Einsätzen die Möglichkeit einer zeitnahen Betreuung durch eine Supervisorin/einen Supervisor.

Damit sie mit dem Auto sicher unterwegs sind: CrashKurs für junge Menschen

Die Notfallseelsorge führt gemeinsam mit der Polizei Präventionsveranstaltungen für junge Fahrerinnen und Fahrer durch. Im vergangenen Jahr gab es acht Veranstaltungen an Schulen im Kreis Heinsberg (Berufskollegs, Gymnasien, Gesamtschulen).

Ziel ist es, den jungen Menschen Gefahren bewusst zu machen und so ihre Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Auch dieser Teil der Arbeit ist den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge ein wichtiges Anliegen – damit sie hoffentlich in weniger Fällen ausrücken müssen, um schlechte Nachrichten zu überbringen.

© Johannes de Kleine

Konto für Spenden an die Notfallseelsorge im Kreis Heinsberg

Ev. Verwaltungsamt Jülich, Konto-Nr. 1010187016
bei der Bank für Kirche und Diakonie (BLZ 350 601 90)
Verwendungszweck: Spende NFS HS 30-0-1520